

## Rückert, Friedrich: Es ritt ein Herr, das war sein Recht (1827)

- 1 Es ritt ein Herr, das war sein Recht,
- 2 Zu Fuße ließ er gehn den Knecht;
- 3 Er reitet über Stock und Stein,
- 4 Daß kaum der Knecht kann hinterdrein.
- 5 Der Treue schleppt sich hinterher
- 6 Dem leichten Ritt und fürchtet sehr,
- 7 Zu Falle komm' er schwer.
  
- 8 »herr! Herr!« erschallt des Knechtes Ruf,
- 9 »ein Nagel ging Euch los vom Huf;
- 10 Und schlägt Ihr nicht den Nagel ein,
- 11 So wird der Huf verloren sein.« –
- 12 »ei! Nagel hin und Nagel her!
- 13 Der Huf hat ja der Nägel mehr
- 14 Und hält noch ohngefähr.«
  
- 15 Und wieder schallt des Knechtes Ruf:
- 16 »herr! losgegangen ist ein Huf;
- 17 Und schlägt Ihr nicht das Eisen an,
- 18 So ist es um das Roß gethan.« –
- 19 »hufeisen hin, Hufeisen her!
- 20 Das Rößlein hat Hufeisen mehr
- 21 Und geht noch wie vorher.«
  
- 22 Und eh' der dritte Ruf erschallt,
- 23 Da ist er an den Stein geprallt;
- 24 Das Rößlein liegt und steht nicht auf,
- 25 Geendet ist des Herren Lauf.
- 26 Er spricht nicht mehr: »Roß hin, Roß her!«
- 27 Er rafft sich auf und schreitet schwer
- 28 Mit seinem Knecht einher.